

## Ökologischer Kunststoffeinsatz

### Kann es das geben?

07. März 2020

Wasserstraße 223, 44799 Bochum

- |       |  |   |
|-------|--|---|
| 12:00 | Stefan Schweiger (RUB):                                | Begrüßung und Einführung in das Thema       |
| 12:20 | Dr. Daniel Maga (Fraunhofer Institut):                 | Kunststoffe: Fluch oder Segen?              |
| 12:35 | Michael Hillenbrand (Plastics Europe):                 | Kunststoff – Werkstoff des 21. Jahrhunderts |
| 13:00 | Diskussion mit den Referenten                          |   |
| 13:30 | Mittagspause   |   |
| 14:00 | World Café zur Erstellung einer Bürger*innenempfehlung |   |

Bei einem World Café werden an mehreren Tischen unterschiedliche Themen diskutiert. Nach allen vier März-Veranstaltungen wird aus den Inhalten eine Bürger\*innenempfehlung zusammengestellt, die im Rahmen des Projekts der Bundespolitik übergeben.

#### Tisch 1: Was soll bleiben?

Auf welche Kunststoffprodukte kann/will ich nicht bzw. darf/sollte man nicht verzichten?

Die Politik, nicht nur auf EU-Ebene, beginnt mit Verboten auf das Plastikmüllproblem zu reagieren. Doch nicht alle Produkte aus Kunststoffen sind in gleichem Maße umweltschädlich, nicht alle Kunststoffe können ökologisch sinnvoll durch andere Werkstoffe ersetzt werden und an manche Produkte haben wir uns einfach gewöhnt und wollen nicht mehr auf sie verzichten. Politische Aushandlungsprozesse sind auf Stimmenmaximierung gepolt und bewegen sich zwischen meinungs- und evidenzbasierten Argumenten. Wenn der Gesetzgeber beliebte Produkte verbietet, dann kann die Akzeptanz umweltpolitischer Maßnahmen darunter leiden. Welche Produkte könnten ihres Erachtens dahingehend als sensibel gelten, welche nicht?

#### Tisch 2: Was kann weg?

Auf welche Kunststoffprodukte kann verzichtet werden (Exnovation)? Wie kommt man zu Ersatz (Innovation)?

„Entschleunigen, Entflechten, Entkommerzialisieren, Entrümpeln“. Die vier „E`s“ von Wolfgang Sachs haben in der Nachhaltigkeitsforschung breiten Nachhall erfahren. Exnovation bedeutet die Abschaffung des Alten, Unnützen bzw. unnütz Gewordenem, dem Schädlichen, den Dingen, die Risiken in sich bergen. Gleichzeitig braucht es jedoch in einer sozialen Marktwirtschaft Wirtschaftswachstum, um Wohlstand und Arbeitsplätze zu erhalten sowie auf den Weltmärkten wettbewerbsfähig zu sein. Dazu bedarf es innovativer Produkte, die über die Existenzsicherung hinausgehen. Können innovative Ersatzprodukte für Kunststoffe gefunden werden wie auch schon die ersten Kunststoffe Ersatzprodukte für Elfenbein, Schildpatt, Holz und andere Rohstoffe waren? Wie soll die Politik Innovationen fördern? Kann das Politik überhaupt leisten? An welchen Stellen brauchen wir welche Innovation(en) und wer soll diese aus welcher Motivation heraus hervorbringen? Mit welchen innovativen Kunststoffersatzprodukten haben Sie schlechte Erfahrungen gemacht? Welchen Kunststoffersatzprodukten stehen Sie aus welchen Gründen skeptisch gegenüber?

### **Tisch 3: Wie soll es weitergehen?**

Welche konkreten nächsten Schritte soll welches Teilsystem leisten?

Das Projekt „Plastikbudget“ adressiert Sport, privaten und professionellen Gartenbau. In welchen weiteren Handlungsfeldern könnte/sollte/müsste man zur Vermeidung von Littering aktiv/aktiver werden? Wo sehen Sie skalierbares Handlungspotential und wie kann dieses Handlungspotential erschlossen werden?

15:30

Vorstellungen der Ergebnisse

Ca. 16:00

Ende der Veranstaltung